

# In unter zehn Stunden durch die Hölle

Michael Seitz stellt bei Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii einen neuen Hilpoltsteiner Rekord auf

Von Roland Münch

**Hilpoltstein/Kailua-Kona (HK)**  
Seit einer gefühlten Ewigkeit ist mit Michael Seitz in der Nacht zum Sonntag wieder ein gebürtiger Hilpoltsteiner bei der Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii an den Start gegangen. In 9:59:31 Stunden stellte der 28-Jährige dabei auch gleich einen neuen Hilpoltsteiner Rekord auf.

Bis zum Rothsee-Triathlon und zum Challenge Roth sind es zwar noch einige Wochen und Monate hin, dennoch ist in Hilpoltstein am vergangenen Wochenende kurzzeitig das Triathlonfieber ausgebrochen. Während hierzulande der Winter immer näher rückt, erfüllte sich Michael Seitz tausende Kilometer entfernt einen Traum und startete zum ersten Mal bei der legendären Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii. Grund genug für seine Freunde, Familie und Vereinskollegen, sich die Nacht um die Ohren zu schlagen und bis in die frühen Morgenstunden die Übertragung des Rennens im Internet und Fernsehen zu verfolgen.

Derweil hatte der Hofstetterner mit einem Problem zu kämpfen, dass er so schon lange nicht mehr hatte: „Ich war ganz schön aufgeregt, als es zum Vorbereiten am Fahrrad ging“,





sagte Seitz. Die Stimmung am Kailua Pier sei bereits in aller Früh nervenaufreibend gewesen. „Ich war noch nie bei einem Wettkampf so aufgeregt – außer bei meinem ersten Challenge.“ Doch die Aufregung sollte sich während des Rennens über 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42,195 Kilometer Laufen schnell legen.

Denn schon beim Schwimmen, so Seitz, war es „ein großer Schlagaustausch“. Nach einer Weile hat sich der Athlet vom La Carrera TriTeam Rothsee aber eingefunden und auch nach 1:05:50 Stunden das Wasser wieder verlassen. „Durchaus zufrieden“ sei er mit seiner Zeit, auch wenn er das Schwimmen nicht mehr so viel trainiert habe. Im Vergleich zu Jürgen Fuchs, beim bislang einzigen gebürtigen Hilpoltsteiner, der auf Hawaii startete, war Seitz sogar 16 Sekunden schneller.

Seine Paradedisziplin, das Radfahren, folgte aber noch. Mit



**Am Ziel seiner Träume:** Völlig erschöpft und von Krämpfen geplagt erreicht Michael Seitz das Ziel in Kailua-Kona (oben). Mit einer starken Leistung auf dem Rad legt der Hilpoltsteiner Triathlet den Grundstein für eine Zeit unter zehn Stunden.

einem guten Schnitt von über 36 Kilometern pro Stunde heizte der Hofstettener bis nach Hawaii und ließ über 400 Konkurrenten hinter sich. Es lief fast schon zu gut, dachte sich Seitz, der ab Kilometer 120 dann aber mit dem befürchteten Wind zu

kämpfen hatte. Bei starkem Gegenwind kämpfte er sich aber zu einer fantastischen Radzeit von 4:55:43 Stunden – schneller als Oliver Zimmermann, der Radmechaniker von Fritz Buchstaller, der 1990 sogar 30. wurde.



Auf der Marathonstrecke begann für Michael Seitz aber die schwierigste Phase des Rennens. „Die erste Hälfte verlief gut, ich hatte gute Beine, aber der Magen spielte nicht so mit“, sagte Seitz. Immer wieder musste er Gehpausen einlegen, mit

dem Wissen, der berüchtigt „Highway steht noch bevor“. Geplagt von Krämpfen blieb er aber auf seinem Weg und kam nach weiteren 3:49:59 Stunden ins Ziel. „Es war der härteste Wettkampf, aber die Reise war wert.“

Foto: privat